



c/o Michael Koppel
Anna Wegener-Weg 41
28357 Bremen
E-Mail: mkoppel@t-online.de
Tel.: 0421 23 77 29

Bremen, 7.7.2011

Presseerklärung

Betreff: Sperrung der Achterstraße

Verdruss am Fluss

Sperrung der Achterstraße an der Kleinen Wümme sorgt für Verstimmung

Seit letzter Woche ist die Achterstraße zwischen Otto-Hahn-Allee und Liese-Meitner-Straße für die Öffentlichkeit gesperrt, weil die Straße als Baustellenzufahrt für das im Bau befindliche Studentenwohnheim genutzt wird. Für die Grünen in Horn-Lehe eine nicht angemessene Beeinträchtigung der zahlreichen Radfahrer, Fußgänger und Sportler, die diesen Weg, abseits der viel befahrenen Universitätsallee, gerne nutzen.

Seit einigen Wochen wird die Baustelle für ein Studentenwohnheim an der Universitätsallee für die Bebauung vorbereitet. Der alte Flachbau, in dem ehemals das Universitäts-Bauamt untergebracht war, wurde bereits abgerissen; nun wird mit LKW-Kippern der Bodenaustausch durchgeführt. Für die Bauarbeiten hat der Bauträger die Nutzung der Achterstraße als Baustellenzufahrt und Sperrung für die Öffentlichkeit beantragt. Die Nutzung der Achterstraße wurde von der zuständigen Behörde, dem Umweltbetrieb Bremen, ohne Beteiligung des Beirats genehmigt. Mit dieser Genehmigung darf der Bauträger die Achterstraße vom Oktober 2010 bis Oktober 2011 unter Auflagen sperren. Um die Straßennutzung nicht über das notwendige Maß hinaus zu beeinträchtigen gehört zu den Auflagen auch, dass die Sperrung auf die Zeit der reinen Bautätigkeit beschränkt wird und der Bauträger verpflichtet ist den betroffenen Straßenabschnitt, außerhalb der reinen Bautätigkeit, für den Fuß- und Radverkehr freizugeben. Entgegen dieser Anordnung hat der Bauträger bisher unwidersprochen und akzeptiert durch den Bremer Umweltbetrieb die vollzeitige Sperrung der Straße veranlasst.

Für viele nicht-motorisierte Menschen ist die Achterstraße ein wichtiger und viel frequenterer Verkehrsweg, der abseits der 4-spurigen Universitätsallee genutzt wird, um in die Stadt, an den Arbeitsplatz oder die nahe gelegenen Erholungsgebiete zu gelangen. Genutzt wird die Achterstraße auch von Eltern, die ihre Kleinkinder mit Fahrradanhänger oder Fahrradbuggy in die nahe Uni-Kita im Technologiepark-Süd bringen.

„Für uns ist die Achterstraße jenseits von Abgasen und Autolärm nicht nur ein wichtiger Verkehrsweg um von A nach B zu kommen, sondern auch Teil einer Erholungszone, die von Spaziergängern, Walkern, Joggen und Skatern als Verbindungsweg zwischen Wohngebiet und den

Naherholungsgebieten Uni-See, Bürgerpark und Stadtwald zum Sport und zum entspannen genutzt wird. Deshalb ist es für uns zwingend notwendig, die Beeinträchtigung der Bürger auf das notwendigste Maß zu beschränken. Eine Sperrung können wir nur in dem Maße hinnehmen können, wie sie für die Abwicklung der Bauarbeiten notwendig ist. Deshalb fordern wir die Sperrung außerhalb der Arbeitszeiten auf der Baustelle umgehend aufzuheben.“ So Michael Koppel, Sprecher der Grünen Beiratsfraktion.

Für Verdruss bei den Grünen sorgt aber nicht nur die Sperrung: 1. ist der nicht Beirat wie im Beiratsgesetz vorgeschrieben am Genehmigungsverfahren, in dem alternative Möglichkeiten hätten geprüft werden können, beteiligt worden, 2. hat die Polizei erst verspätet, nach Einrichtung der Baustelle, die „Anordnung der Sicherung der Arbeitsstelle“ und damit die notwendige Beschilderung der Umfahrung veranlasst und 3. hat es der Bauträger immer noch nicht für nötig erachtet, das vorgeschriebene Bauschild mit Ansprechpartner an der Baustelle aufzustellen. „Wir hoffen dass die beanstandeten Mängel umgehend behoben werden, damit diese Baustelle nicht zu einer Dauer-Problembaustelle wird.“ So Koppel.

Auf Initiative der Grünen hat der Beirat auf seiner letzten nicht-öffentlichen Sitzung beschlossen, die zuständigen Behörden aufzufordern die Sperrung der Achterstraße auf die reinen Arbeitszeiten auf der Baustelle zu beschränken.

Gez.

Michael Koppel